

Strukturiertes Weiterbildungskonzept

Infektiologie

und

Infektionsprävention und –kontrolle im Gesundheitswesen

Klinik für Infektiologie, Infektionsprävention und Reisemedizin
Kantonsspital St.Gallen

Inhalt

1.	Angaben zur Weiterbildungsstätte.....	3
1.1.	Name, Postadresse und Telefonnummer	3
1.2.	Anerkennung der Weiterbildungsstätte	3
1.3.	Besondere Merkmale der Weiterbildungsstätte.....	3
1.4.	Stationäre und ambulante Patienten	6
1.5.	Weiterbildungsnetz mit anderen Weiterbildungsstätten	6
1.6.	Weiterbündungsverbund	6
1.7.	Lose, nicht formalisierte Weiterbündungskooeration mit anderen Institutionen	6
1.8.	Anzahl Stellen für Ärzte in Weiterbildung (Arbeitspensum von mind. 50%)	7
1.9.	Infrastruktur	7
2.	Ärztinnen und Ärzte	7
2.1.	Leiter der Weiterbildungsstätte	7
2.2.	Stellvertreterin und Stellvertreter des Leiters	7
2.3.	Andere an der Weiterbildung beteiligte Kaderärztinnen und -ärzte.....	8
2.4.	Verhältnis Weiterzubildende zu Lehrärzt*innen.....	9
3.	Einführung bei Stellenantritt	9
3.1.	Persönliche Begleitung	9
3.2.	Notfalldienst/Bereitschaftsdienst.....	10
3.3.	Administration	10
3.4.	Qualitätssicherungsmassnahmen und Patientensicherheit.....	10
3.5.	Klinikspezifische Richtlinien	10
4.	Weiterbildungsinhalt.....	10
4.1.	Lerninhalte	10
4.2.	Interventionen	13
4.3.	Rotationen in andere Disziplinen	13
4.4.	Strukturierte theoretische Weiterbildung intern	13
4.5.	Strukturierte Weiterbildung extern	14
4.6.	Bibliothek	14
4.7.	Forschung	15
4.8.	Besondere Lehrmittel.....	15
5.	Evaluationen	15
5.1.	Arbeitsplatz-basierte Assessments.....	15
5.2.	Eintrittsgespräch	15
5.3.	Jährliches Evaluationsgespräch gemäss Logbuch bzw. SIWF-Zeugnis	15
5.4.	Andere	16
6.	Bewerbung	16
6.1.	Termine für Bewerbungen	16
6.2.	Adresse für Bewerbungen	16
6.3.	Notwendige Unterlagen für die Bewerbung.....	16
6.4.	Selektionskriterien und Anstellungsbedingungen	16
6.5.	Ablauf des Auswahlverfahrens	17
6.6.	Anstellungsvertrag	17
7.	Referenzen	17

1. Angaben zur Weiterbildungsstätte

1.1. Name, Postadresse und Telefonnummer

Klinik für Infektiologie, Infektionsprävention und Reisemedizin
Kantonsspital St.Gallen
Rorschacher Strasse 95
9007 St.Gallen
Tel.: 071 494 26 32
E-Mail: cas.infektiologie@kssg.ch

1.2. Anerkennung der Weiterbildungsstätte

Die Klinik für Infektiologie, Infektionsprävention und Reisemedizin ist anerkannt für:

- **Infektiologie** Kategorie A (3 Jahre)
- **Infektionsprävention und –kontrolle im Gesundheitswesen**

An der Klinik für Infektiologie, Infektionsprävention und Reisemedizin werden Kandidat*innen für den Facharzttitel Infektiologie FMH sowie für den Schwerpunkt Infektionsprävention und -kontrolle im Gesundheitswesen weitergebildet. Ausserdem kann an der Klinik auch ein Fremdjahr im Rahmen anderer Weiterbildungstitel, z.B. FMH Allgemeine Innere Medizin, absolviert werden. Die Weiterbildung in Infektiologie und Infektionsprävention und –kontrolle im Gesundheitswesen hat zum Ziel, die für die Betreuung der Patient*innen erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Einstellungen zu vermitteln und auf die Facharztprüfung und den Schwerpunkt vorzubereiten.

Das Weiterbildungskonzept orientiert sich an der Weiterbildungsordnung der FMH vom 1. Januar 2023 (letzte Revision: 26. Oktober 2023) [1]. Das Weiterbildungsprogramm im Fach Infektiologie FMH wurde im Jahre 2019 publiziert und am 26. August 2023 zuletzt aktualisiert [2]. Das Prüfungsreglement (Version 1. August 2020) mit definierten Lernzielen ist auf der Homepage der Schweizerischen Gesellschaft für Infektiologie zugänglich [3].

1.3. Besondere Merkmale der Weiterbildungsstätte

Die Klinik für Infektiologie, Infektionsprävention und Reisemedizin gehört zum Departement Innere Medizin des Kantonsspitals St.Gallen. Im Rahmen der Zentrumsfunktion betreut die Klinik neben dem Kantonsspital St.Gallen alle öffentlichen Spitäler des Kantons St.Gallen sowie weitere Spitäler und Institutionen in den umliegenden Kantonen im Rahmen des Ostschweizer Kompetenznetzes Infektiologie (OSKI). Die Klinik für Infektiologie, Infektionsprävention und Reisemedizin selbst ist keine bettenführende Klinik. Patienten mit infektiologischen Krankheitsbildern werden zusammen mit den verschiedenen Kliniken am Kantonsspital St.Gallen durch den infektiologischen Konsiliardienst betreut.

In der infektiologischen Sprechstunde erfolgen pro Jahr rund 5'000 Konsultationen. Die Hälfte davon betreffen Patient*innen mit HIV-Infektion, der Rest verteilt sich auf allgemein-infektiologische Patient*innen und Patient*innen mit viraler Hepatitis. In der Sprechstunde für sexuell übertragbare Krankheiten werden über 400 Klient*innen beraten und betreut. Zudem bieten wir Sprechstunden für Personen mit Immunsuppression an, in der basierend auf der Grunderkrankung, der geplanten Immunsuppression und den epidemiologischen Gegebenheiten fokussierte infektiologische Abklärungen und vorbeugende Impfungen durchgeführt werden.

Schwerpunkte

a) Klinische Aufgaben der Klinik für Infektiologie, Infektionsprävention und Reisemedizin

- Ambulante Abklärung und Betreuung von Patient*innen mit möglichen oder dokumentierten Infektionskrankheiten am Standort St.Gallen
 - Ambulante Betreuung der HIV-Patient*innen der Ostschweiz
 - Teilnahme an der Schweizerischen HIV-Kohortenstudie (SHCS)
 - Ambulante Betreuung von HCV und HBV Patient*innen
 - Teilnahme an der Swiss Hepatitis C Cohort Study (SCCS)
 - Echinokokkensprechstunde
 - Abklärungen von unklaren Fieberzuständen
 - Nachbetreuung von Patienten mit Prothesen-assoziierten Infekten
 - Ambulante intravenöse Antibiotikatherapien
 - Reisemedizinische Sprechstunde
 - Fieber nach Reiserückkehr
 - Sprechstunde für Immunsuppression (vorbeugende Massnahmen, Diagnostik)
 - Sprechstunde für sexuell übertragene Erkrankungen sowie HIV-PrEP
 - Anonyme HIV-Beratungs- und -Teststelle
- Infektiologischer Konsiliardienst
 - Regelmässige klinischen Visiten und Konsilien
 - Haemato-onkologische Abteilungen
 - Orthopädische Kliniken
 - Intensivstationen
 - Regelmässige konsiliarische Mitbetreuung von Patient*innen mit Nierentransplantation, Lebertransplantation und Lungentransplantation im stationären und ambulanten Setting
 - Konsiliarische Nachsorge von transplantierten Patient*innen im Rahmen der schweizerischen Transplantationskohorte
 - Konsiliarische Betreuung von Patient*innen mit möglichen oder dokumentierten Infektionskrankheiten in allen Kliniken des Kantonsspitals und an den oben genannten Institutionen, sowohl in diagnostischer als auch in therapeutischer Hinsicht
 - Antibiotic Stewardship (Guidelines, Restriktion von Antiinfektiva, klinisches Teaching an Visiten)
 - Telefonische Konsilien für praktizierende Ärzt*innen und externe Spitäler

- Infektionsprävention und -kontrolle
 - Surveillance healthcare-assoziiierter Infektionen, multiresistenter Keime und übertragbaren Erkrankungen
 - Erstellen und kontinuierliches Überarbeiten von evidenzbasierten Infektionspräventionsrichtlinien
 - Interventionen und Massnahmen zur Reduktion multiresistenter Keime und healthcare-assoziiierter Infektionen in Zusammenarbeit mit den involvierten Bereichen
 - Fort- und Weiterbildungen sowie Beratung von Mitarbeitenden und Bereichen
 - Ausbruchsmanagement
- Personalärztlicher Dienst
 - Durchführung und Erfassung der notwendigen Impfungen für medizinisches Personal
 - Umgebungsuntersuchungen nach ungeschützter Exposition bei übertragbaren Erkrankungen
 - Durchführung von Postexpositionsprophylaxen
- Experten- und Gutachtertätigkeit und wissenschaftliche Auskünfte an Medien

b) Forschungstätigkeiten

- Zahlreiche Forschungsaktivitäten mit eigenen Forschungsschwerpunkten und nationalen und internationalen Kooperationen.
- Wissenschaftliche Zusammenarbeit mit lokalen Institutionen
 - Zentrum für Labormedizin St.Gallen
 - Medizinisches Forschungszentrum des Kantonsspitals St.Gallen
 - Verschiedene Departemente des Kantonsspitals St.Gallen
- Weitere Kooperationen mit den verschiedenen Kohorten (SHCS, SCCS, STCS, SAMMSU, Swiss PrEPared), mit Swisnoso sowie FUNGINOS.

c) Lehre

- Ausbildung
 - Alle Kaderärzt*innen unterrichten im Rahmen des Joint Medical Master auch Student*innen im St. Galler Joint Medical Master.
 - Prof. Dr. med. S. Kuster, Prof. Dr. med. W. Albrich, PD Dr. Christian Kahlert sowie PD Dr. med. Ph. Kohler haben einen Lehrauftrag der Universität Zürich.
 - PD Dr. med. B. Babouee Flury hat einen Lehrauftrag der Universität Bern.
- Weiterbildung
 - Journal Club
 - Assistent*innenweiterbildung (gemäss Katalog Facharzttitel Infektiologie)
 - Infektforum
 - Regelmässige Fortbildungen am Seminar des Departements für Innere Medizin des KSSG (DIM-Seminar) und am Praktischen Seminar
 - Klinische Falldiskussionen

- Fortbildung
 - Hausärzt*innenfortbildung (Infektforum, Infekttag, Vorträge in den verschiedenen kantonalen Spitälern im Rahmen der Hausärzt*innenfortbildung, Vorträge in den Qualitätszirkeln verschiedener Hausärzt*innen-Verbände)
 - Fortbildungen (Infektiologie und Infektionsprävention) in den verschiedenen Kliniken des KSSG und in den kantonalen Spitälern
 - Fachliche und wissenschaftliche Vorträge an nationalen und internationalen infektiologischen, infektpräventiven und internistischen Kongressen

d) Weiteres Leistungsspektrum

- Mitarbeit in der kantonalen Fachkommission Infektion und Hygiene, Kanton St.Gallen
- Entwicklung von Informatiklösungen für Klinik, Forschung und Lehre
 - CleanCareMonitor (CCM) mit den Untermodulen CleanHands, SSI (surgical site infection)- und CAUTI-Intervention (vertrieben durch Swissnoso)
 - www.guidelines.ch, entwickelt für medizinische Institutionen, Schweizerische Gesellschaft für Infektiologie

1.4. Stationäre und ambulante Patienten

Jährlich werden rund 13'000 Konsilien und rund 5'000 ambulante Konsultationen durchgeführt.

1.5. Weiterbildungsnetz mit anderen Weiterbildungsstätten

Es besteht für die Weiterbildung in Infektiologie und den Schwerpunkt Infektionsprävention und –kontrolle im Gesundheitswesen kein Weiterbildungsnetz mit anderen Weiterbildungsstätten.

1.6. Weiterbildungsverbund

Es besteht für die Weiterbildung in Infektiologie und den Schwerpunkt Infektionsprävention und –kontrolle im Gesundheitswesen kein Weiterbildungsverbund.

1.7. Lose, nicht formalisierte Weiterbildungskooperation mit anderen Institutionen

Es besteht für die Weiterbildung in Infektiologie und den Schwerpunkt Infektionsprävention und –kontrolle im Gesundheitswesen keine nicht formalisierte Weiterbildungskooperation mit anderen Institutionen.

1.8. Anzahl Stellen für Ärzte in Weiterbildung (Arbeitspensum von mind. 50%)

- 3 Rotationsstellen im Fachgebiet Infektiologie
 - Zusätzliche klinische Forschungsstellen oder Grundlagenforschung je nach Verfügbarkeit und Eignung
- 1 Stelle Schwerpunkt Infektionsprävention und –kontrolle im Gesundheitswesen
- 1 Stelle als Option bzw. Fremdjahr

1.9. Infrastruktur

Die Räumlichkeiten der Klinik befinden sich im Haus 22 sowie im Haus 20 auf dem Areal des Kantonsspitals St.Gallen. Das Ambulatorium mit der infektiologischen Sprechstunde, der Reisemedizinischen Sprechstunde, der Sprechstunde für sexuell übertragbare Infektionen sowie der personalärztliche Dienst befinden sich im Haus 20. Die Büroräumlichkeiten der Infektiologie, Infektionsprävention und der Informatik befinden sich im Haus 22. Zudem verfügt die Klinik für Infektiologie, Infektionsprävention und Reisemedizin über ein Forschungslabor, welches im Medizinischen Forschungszentrum (MFZ) untergebracht ist.

Alle Arbeitsplätze sind mit einem Computer ausgerüstet, welcher dem Netzwerk des Kantonsspital St.Gallen angeschlossen ist und somit Zugang zum Internet und dem Klinikinformationssystem erlaubt. Zudem ist ein Online-Zugang zur Kantonsbibliothek Vadiana verfügbar, wo medizinische Literatur abgerufen werden kann. Es besteht ausserdem ein Zugang UpToDate und PubMed. Alle ärztlichen Mitarbeitenden verfügen über ein Smartphone mit wichtigen medizinischen Applikationen.

2. Ärztinnen und Ärzte

2.1. Leiter der Weiterbildungsstätte

Prof. Dr. med. Stefan Kuster, Chefarzt; stefan.kuster@kssg.ch; 100%

- Facharzt für Infektiologie
- Facharzt für Allgemeine Innere Medizin
- Schwerpunkt Infektionsprävention und –kontrolle im Gesundheitswesen

2.2. Stellvertreterin und Stellvertreter des Leiters

Dr. med. Katia Boggian, Stv. Chefärztin, katia.boggian@kssg.ch; 100%

- Fachärztin für Infektiologie
- Fachärztin für Allgemeine Innere Medizin

pract. med. Matthias Schlegel, Stv. Chefarzt, matthias.schlegel@kssg.ch; 100%

- Facharzt für Infektiologie
- Facharzt für Allgemeine Innere Medizin

2.3. Andere an der Weiterbildung beteiligte Kaderärztinnen und -ärzte

Dr. med. P. Schmid, LA, patrick.schmid@kssg.ch; 90%

- Facharzt für Infektiologie
- Facharzt für Allgemeine Innere Medizin

Prof. Dr. med. W. Albrich, LA, werner.albrich@kssg.ch; 100%

- Facharzt für Infektiologie
- Facharzt für Allgemeine Innere Medizin
- Schwerpunkt Infektionsprävention und –kontrolle im Gesundheitswesen

Dr. med. C. Strahm, LA, carol.strahm@kssg.ch; 100%

- Facharzt für Infektiologie
- Facharzt für Allgemeine Innere Medizin

Dr. med. D. Flury, LAe, domenica.flury@kssg.ch; 80%

- Fachärztin für Infektiologie
- Fachärztin für Allgemeine Innere Medizin
- Schwerpunkt Infektionsprävention und –kontrolle im Gesundheitswesen

PD Dr. med. Ph. Kohler, LA, philipp.kohler@kssg.ch; 95%

- Facharzt für Infektiologie
- Facharzt für Allgemeine Innere Medizin
- Schwerpunkt Infektionsprävention und –kontrolle im Gesundheitswesen

PD Dr.med. B. Babouee Flury, OAe mbF, baharak.babouee@kssg.ch; 50%

- Fachärztin für Infektiologie
- Fachärztin für Allgemeine Innere Medizin
- Schwerpunkt Infektionsprävention und –kontrolle im Gesundheitswesen

PD Dr. med. Christian Kahlert, OA mbF, christian.kahlert@kssg.ch; 40%

- Facharzt für Infektiologie
- Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin

Dr. med. Anita Niederer-Loher, OAe mbF, anita.nieder@kssg.ch; 10%

- Fachärztin für Infektiologie
- Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin

Dr. med. S. Haller, OAe mbF, sabine.haller@kssg.ch; 90%

- Fachärztin für Infektiologie
- Fachärztin für Tropen –und Reisemedizin
- Fachärztin für Allgemeine Innere Medizin
- Schwerpunkt Infektionsprävention und –kontrolle im Gesundheitswesen

Dr. med. N. Eberhard, OAe, nadia.eberhard@kssg.ch; 60%

- Fachärztin für Infektiologie
- Fachärztin für Allgemeine Innere Medizin

Dr. med. M. Cipriani, OAe, michela.cipriani@kssg.ch; 100%

- Fachärztin für Infektiologie

Dr. med. J. Sumer, OA, johannes.sumer@kssg.ch; 80%

- Facharzt für Infektiologie
- Facharzt für Allgemeine Innere Medizin
- Schwerpunkt Infektionsprävention und –kontrolle im Gesundheitswesen

pract. med. M. Frischknecht, OA, manuel.frischknecht@kssg.ch; 80%

- Facharzt für Infektiologie
- Facharzt für Allgemeine Innere Medizin
- Schwerpunkt Infektionsprävention und –kontrolle im Gesundheitswesen

Dr. med. J. Notter, OAe, julia.notter@kssg.ch; 100%

- Fachärztin für Infektiologie
- Schwerpunkt Infektionsprävention und –kontrolle im Gesundheitswesen

2.4. Verhältnis Weiterzubildende zu Lehrärzt*innen

Verhältnis (Stellenprozente) Weiterzubildende : Lehrärzt*innen = 500 : 1285

3. Einführung bei Stellenantritt

3.1. Persönliche Begleitung

Die organisatorische und administrative Einführung beim Stellenantritt erfolgt strukturiert gemäss der Arbeitsorganisation der Klinik für Infektiologie, Infektionsprävention und Reisemedizin anhand einer Checkliste durch ärztliche und nicht-ärztliche Mitarbeitende. Diese wird nach zwei Wochen kontrolliert und visitiert. Die fachspezifische Einführung erfolgt durch die jeweils zuständigen Kaderärzt*innen und wird ebenfalls im ersten Monat evaluiert. Im Ambulatorium werden mindestens 6 Konsultationen von der zuständigen Kaderärzt*in begleitet. Im Konsiliardienst werden in den ersten beiden Wochen die Konsilien gemeinsam mit einer Kaderärzt*in durchgeführt, danach werden alle Konsilien von einer Kaderärzt*in supervidiert und bei Bedarf die Patient*innen gemeinsam visitiert.

In der Klinik besteht die Möglichkeit eines Tutorsystems, sofern dies durch die Kandidat*innen gewünscht wird. Die fachspezifische Supervision erfolgt jeweils durch die Kaderärzt*innen der Klinik im Rahmen der jeweiligen Rotationen über die Fachbereiche Ambulatorium, Konsiliardienst und Infektionsprävention.

3.2. Notfalldienst/Bereitschaftsdienst

Assistenzärzt*innen sind nicht in den Bereitschaftsdienst der Klinik involviert. Dieser wird vollumfänglich durch die Kaderärzt*innen abgedeckt.

3.3. Administration

Die organisatorische und administrative Einführung beim Stellenantritt erfolgt strukturiert gemäss der Arbeitsorganisation der Klinik für Infektiologie, Infektionsprävention und Reisemedizin anhand einer Checkliste durch ärztliche und nicht-ärztliche Mitarbeitende.

3.4. Qualitätssicherungsmassnahmen und Patientensicherheit

Am Kantonsspital St.Gallen existiert ein institutions-internes Critical Incidence Reporting System (CIRS) sowie verschiedene gesetzliche und sonstige interne Vigilanzsysteme (Pharmako-, Hämo-, Materiovigilanz, Sturzmeldungen, Meldungen bei Problemen mit PORT/PICC, Paravasaten oder Personen- und Sachschäden).

3.5. Klinikspezifische Richtlinien

Klinikspezifische theoretische Grundlagen sind für die häufigen infektiologischen Krankheitsbilder auf kssg.guidelines.ch jederzeit verfügbar. Dort finden sich auch die spitalweiten Richtlinien mit Weisungscharakter für die Infektionsprävention. Die Richtlinien werden durch die Kaderärzt*innen der Klinik periodisch überprüft und bei Bedarf angepasst. Es steht zudem ein institutioneller Zugang zu UpToDate und ein Literaturzugang zu verschiedenen Datenbanken, E-Journals und E-Books über die Kantonsbibliothek Vadiana. Zudem besteht die Möglichkeit zur Bestellung von Zeitschriftenartikeln.

4. Weiterbildungsinhalt

4.1. Lerninhalte

Die Zielvereinbarungen für definierte Zeitperioden basieren auf den Vorkenntnissen und dem Berufsziel der Kandidat*in einerseits und den Bedürfnissen der Klinik andererseits und werden stufen- und kompetenzgerecht vermittelt. Die Zielvereinbarungen werden bei Stellenantritt vereinbart und regelmässig überprüft und angepasst. Alle 3 Monate erfolgen Standortgespräche, alle 6 Monate Evaluationsgespräche.

Anwärter*innen für den Facharzt*innen-Titel Infektiologie rotieren in der Regel für 1 Jahr auf die infektiologische Sprechstunde, 1 Jahr in den Konsiliardienst und 1 Jahr auf die Infektionsprävention. Falls Interesse an dem Schwerpunkt Infektionsprävention und -kontrolle im Gesundheitswesen besteht, dann kann die Zeit auf der Spitalhygiene entsprechend den Anforderungen verlängert werden.

Assistenzärzt*innen aus der Allgemeinen Inneren Medizin werden für mindestens 6 Monate im infektiologischen Ambulatorium eingesetzt. In der Regel ist diese Stelle durch Rotationsassistent*innen aus dem Departement Innere Medizin besetzt.

Die allgemeinen Weiterbildungsziele sind in der Weiterbildungsordnung der FMH im Artikel 3 vorgegeben [1]. Die fachspezifischen Weiterbildungsziele sind im Weiterbildungsprogramm der Infektiologie [2] und für den Schwerpunkt Infektionsprävention und –kontrolle definiert.

Die spezifischen Lernziele für den Facharzt*innen-Titel Infektiologie sind von der Schweizerischen Gesellschaft für Infektiologie definiert und publiziert [3]. Die Lerninhalte werden im Rahmen der Rotationen über die Fachbereiche kontinuierlich und problemorientiert vermittelt.

Tabelle 1 Weiterbildungsmodule

Funktion	Weiterbildungs- oder Berufsziel		
	Allgemeine Innere Medizin, andere Spezialität	Infektiologie	Akademische Laufbahn in Infektiologie
Ambulante Sprechstunde	x	x	x
Konsiliardienst		x	x
Infektionsprävention		x	x
Klinische Forschung		x	x
Epidemiologie (Forschung)		x	x
Forschungslabor, experimentelle Infektiologie			x

a) Lerninhalte für Kandidat*innen mit dem Ziel Infektiologie

- Auf theoretischem und wissenschaftlichem Gebiet zu erwerbende Kenntnisse
 - Kenntnisse der Ätiologie, Pathophysiologie, Klinik, Therapie, Prävention und Epidemiologie der Infektionskrankheiten.
 - Fähigkeit, wissenschaftliche Arbeiten kritisch zu analysieren, zu interpretieren und zusammenzufassen.
 - Kenntnis der Labortechniken, die zur Diagnose und Überwachung der Behandlung von Infektionskrankheiten verwendet werden.
 - Durchführung einer klinisch-wissenschaftlichen Studie
- Auf klinischem Gebiet zu erwerbende Kenntnisse
 - Eingehende Kenntnisse der einheimischen und importierten Infektionskrankheiten, einschliesslich der nosokomialen Infektionen.
 - Fähigkeit, eine Anamnese aufzunehmen, die alle Gesichtspunkte der Infektiologie berücksichtigt und einen korrekten klinischen Status zu erheben.

- Fähigkeit, einen Untersuchungsplan aufzustellen und aufgrund der erhaltenen Daten eine Diagnose oder eine Differentialdiagnose zu stellen.
 - Fähigkeit, einen Behandlungsplan auszuarbeiten und seine Durchführung zu überwachen.
 - Kenntnis der individuellen und kollektiven Präventivmassnahmen hinsichtlich Infektionskrankheiten.
 - Kenntnis der antiinfektiven, prophylaktischen, empirischen und therapeutischen Behandlungen sowie der mit dem Einsatz von Antiinfektiva zusammenhängenden Problemen.
 - Kenntnisse der Impfstoffe und der Immuntherapie.
 - Fähigkeit zur Beratung im Fall eines potentiellen Kontaktes (beruflicher, geografischer, Umstände bedingter Art etc.) mit Infektionserregern.
 - Kenntnis der iatrogenen und/oder nosokomialen Infektionsrisiken sowie ihrer Diagnose und Behandlung.
 - Kenntnisse auf den Gebieten der Sterilisation, Desinfektion und Dekontamination.
 - Fähigkeit, die Grenzen seines eigenen Wissens und Könnens richtig zu beurteilen.
 - Fähigkeit, mit Ärzt*innen anderer Fachbereiche ein professionelles Gespräch zu führen.
 - Kenntnisse der ethischen Grundsätze, die bei der Zusammenarbeit mit Patient*innen und Kolleg*innen beachtet werden müssen.
- Auf technischem Gebiet zu erwerbende Kenntnisse
 - Kenntnis der Techniken zur Bestimmung der Ätiologie von Infektionskrankheiten und zur Durchführung ihrer Behandlung: Methoden der Probeentnahme und des Probentransportes, Methoden zur Interpretation von Schnelltests, Methoden zur Anlage von Kulturen, Interpretation von mikrobiologischen Resultaten im Zusammenhang mit der Klinik, Kenntnis der Methoden der Therapieüberwachung.

b) Lerninhalte für Kandidat*innen mit dem Ziel Schwerpunkt Infektionsprävention und -kontrolle im Gesundheitswesen

- Die verbindliche Grundlage der Weiterbildung ist die Weiterbildungsverordnung der FMH/SIWF und der Anhang 2 Schwerpunkt Infektionsprävention und –kontrolle im Gesundheitswesen. In diesem ist auch der Lernzielkatalog beschrieben.

c) Lerninhalte für Kandidat*innen mit dem Ziel Allgemeine Innere Medizin

- Rotationsassistent*innen aus anderen Disziplinen kommen primär im Ambulatorium zum Einsatz. Die Grundlage der Weiterbildung ist die Weiterbildungsordnung der FMH/SIWF. Der Lernzielkatalog für die allgemeinen Lernziele ist von der SIWF/FMH definiert und auf www.siwf.ch publiziert.
- Zu den Lerninhalten gehören u.a.:
 - Fähigkeit, einen Untersuchungsplan aufzustellen und aufgrund der erhaltenen Daten eine Diagnose oder eine Differentialdiagnose zu stellen.
 - Fähigkeit, einen Behandlungsplan auszuarbeiten und seine Durchführung zu überwachen
 - Kenntnisse der Impfstoffe und der Immuntherapie.

- Fähigkeit, eine Anamnese aufzunehmen, die alle Gesichtspunkte der Infektiologie berücksichtigt und einen korrekten klinischen Status zu erheben.
- Fähigkeit, die Grenzen seines eigenen Wissens und Könnens richtig zu beurteilen.
- Fähigkeit, mit Ärzt*innen anderer Fachbereiche ein professionelles Gespräch zu führen.
- Kenntnisse der ethischen Grundsätze, die bei der Zusammenarbeit mit Patient*innen und Kolleg*innen beachtet werden müssen

4.2. Interventionen

Es werden keine über die von der Fachgesellschaft definierten Lerninhalte hinausgehenden Interventionen vermittelt.

4.3. Rotationen in andere Disziplinen

Rotationen in anderen Disziplinen sind nicht vorgesehen.

4.4. Strukturierte theoretische Weiterbildung intern

Folgende interne strukturierte theoretische Weiterbildungen werden am Kantonsspital St.Gallen angeboten:

- Täglich:
 - Mikrobiologische Besprechung mit Zentrum für Labormedizin (30')
 - Eigenes Literaturstudium, fallbezogenes Nachlesen (15')
 - Interne Falldiskussionen (30')
- Wöchentlich:
 - Infektforum: Im Rotationsprinzip mit klinisch-infektiologischen, infektpräventiven, epidemiologischen, mikrobiologisch-diagnostischen und reisemedizinischen Themen, klinische Fallvorstellungen und Journalreview (50')
 - Assistentenweiterbildung gemäss Lernzielkatalog Infektiologie (40')
 - Quick Soup Infektionsprävention gemäss Lernzielkatalog Schwerpunkt (30') Infektionsprävention und -kontrolle im Gesundheitswesen (45')
 - Evidence-based medicine Journal-Club des Departements Innere Medizin (40')
 - Therapeutisches DIM-Seminar (45')
 - Fall der Woche (45')
 - Praktisches Seminar (45')

4.5. Strukturierte Weiterbildung extern

Folgende externe strukturierte Weiterbildungen werden den Kandidat*innen ermöglicht:

- Teilnahme an Postgraduate Courses der Schweizerischen Gesellschaft für Infektiologie (2 Tage pro Jahr)
- Teilnahme am gemeinsamen Jahreskongress der Schweizerischen Gesellschaft für Infektiologie und der Schweizerischen Gesellschaft für Spitalhygiene (2 Tage/Jahr, mindestens einmal in 3 Jahren, zusätzlich bei angenommenen Abstracts (Vorträge, Posterpräsentationen))
- Teilnahme am St. Galler Infekttag (1 Tag/Jahr)
- Je nach Möglichkeit Teilnahme an internationalen Kongressen (mindestens einmal in 3 Jahren, zusätzlich bei angenommenen Abstracts (Vorträge, Posterpräsentationen))
- Je nach Möglichkeit Teilnahme an ICPI (International Conference on Prevention & Infection Control) (3 Tage alle zwei Jahre)

Tabelle 2 Weiterbildung zusätzlich zur klinischen Arbeit

Weiterbildungsveranstaltung	obligatorisch		Erklärung
	h/Woche	h/Jahr	
Weiterbildung Infektiologie/Infektionsprävention	2		-
Klinische Visite (Fall des Tages)	5		-
Eigenes Literaturstudium inklusive Vorbereitung von Fallvorstellungen	2.25		-
Weiterbildung Innere Medizin oder andere Spezialität	2.25		-
Weiterbildungsmodule in Infektiologie oder Innere Medizin		~24	-
Total	11.5	~24	-

4.6. Bibliothek

Es steht ein institutioneller Zugang zu UpToDate und ein Literaturzugang zu verschiedenen Datenbanken, E-Journals (z.B. *Annals of Internal Medicine*, *British Medical Journal*, *Clinical Infectious Diseases*, *Clinical Microbiology and Infection*, *Infection Control and Hospital Epidemiology*, *JAMA*, *The Journal of Infectious Diseases*, *The Lancet Infectious Diseases*, *The New England Journal of Medicine*) und E-Books über die Kantonsbibliothek Vadiana zur Verfügung. Zudem besteht die Möglichkeit zur Bestellung von Zeitschriftenartikeln.

4.7. Forschung

Die Klinik betreibt aktive klinische Forschungsprojekte (Grundlagenforschung, klinische Forschung, Epidemiologie) und ist in zahlreichen wissenschaftlichen Kollaborationen tätig. Im Rahmen der Weiterbildungszeit erhalten alle ärztlichen Mitarbeitenden die Möglichkeit, ein eigenes klinisches oder epidemiologisches Forschungsprojekt unter Anleitung zu führen. Die Durchführung eines eigenen Forschungsprojektes setzt allerdings das Interesse, die Motivation und das notwendige Engagement voraus. Eine Übersicht über unsere aktuelle Forschungstätigkeit findet sich unter <https://www.kssg.ch/infekt/lehre-forschung>.

Die Liste der Publikationen der Klinik findet sich unter <https://research.kssg.ch/Publikationen/nach-Bereich/INFEKT>.

4.8. Besondere Lehrmittel

Zusätzlich zu den beschriebenen Lehrmitteln besteht an der Klinik eine Sammlung von relevanter Literatur in einer digitalen Literaturablage sowie von Vorträgen der Assistenzärzt*innen-Weiterbildung, nach Lernzielen geordnet.

5. Evaluationen

5.1. Arbeitsplatz-basierte Assessments

Die Assistenzärzt*innen führen die Dokumentation ihrer besuchten Weiterbildungen und ihr Logbuch selbstständig. Arbeitsplatz-basierte Assessments (Mini Clinical Evaluation Exercises (Mini-CEX) oder Direct Observation of Procedural Skills (DOPS)) werden mindestens viermal pro Jahr durchgeführt.

Die Evaluation der Lernfortschritte und die Definition der weiteren Lernziele erfolgt in einem Eintrittsgespräch und anschliessend alle 6 Monate durch die leitende Kaderärzt*in des Fachbereichs gemeinsam mit der zuständige Oberärzt*in in Anwesenheit der Assistenzärzt*in.

5.2. Eintrittsgespräch

Die Definition der Lernziele erfolgt in einem Eintrittsgespräch mit dem Weiterbildungsstättenleiter nach einer Einarbeitungsphase von einem Monat.

5.3. Jährliches Evaluationsgespräch gemäss Logbuch bzw. SIWF-Zeugnis

Die Evaluation der Lernfortschritte und die Definition der weiteren Lernziele erfolgt in einem alle 6 Monate durch die leitende Kaderärzt*in des Fachbereichs gemeinsam mit der/dem zuständigen Oberärzt*in in Anwesenheit der Assistenzärzt*in. In diesem Rahmen findet auch das jährliche Evaluationsgespräch gemäss Logbuch bzw. SIWF-Zeugnis statt.

5.4. Andere

Alle 3 Monate wird gemeinsam mit der Oberärzt*in eine Standortbestimmung durchgeführt.

6. Bewerbung

6.1. Termine für Bewerbungen

Bewerbungen sind ganzjährig möglich.

6.2. Adresse für Bewerbungen

Bewerbungen sind an folgende Adresse zu richten:

Prof. Dr. med. Stefan Kuster, MSc, EMBA
Chefarzt Klinik für Infektiologie, Infektionsprävention und Reisemedizin
Kantonsspital St.Gallen
Rorschacher Strasse 95
9007 St.Gallen
Tel.: 071 494 26 32
E-Mail: cas.infektiologie@kssg.ch

6.3. Notwendige Unterlagen für die Bewerbung

Bewerbungen können elektronisch mit den dafür notwendigen Unterlagen (Begleitbrief mit Begründung des Berufszieles, Curriculum vitae (CV) mit tabellarischer Aufstellung der bisherigen Weiterbildung, Liste der fest geplanten und der beabsichtigten Weiterbildung, Zeugnisse (Staatsexamen, SIWF-Zeugnisse der bisherigen Weiterbildung), Liste absolvierter zusätzlicher Weiterbildung, Liste der Publikationen (sofern vorhanden), Angabe von Referenzen) eingereicht werden.

6.4. Selektionskriterien und Anstellungsbedingungen

Die Klinik für Infektiologie, Infektionsprävention und Reisemedizin des Kantonsspitals St.Gallen kann als Weiterbildungsstätte Kategorie A eine umfassende Weiterbildung in Infektiologie und Infektionsprävention anbieten. Zielgruppe sind Anwärt*innen für den Fachärzt*innen-Titel Infektiologie bzw. den Schwerpunkt Infektionsprävention und -kontrolle im Gesundheitswesen. Zudem besteht die Möglichkeit der wissenschaftlichen Arbeit auf dem Gebiet der klinischen Infektiologie, Infektionsprävention oder in der Grundlagenforschung.

Anstellungsbedingung für eine klinische Stelle ist eine mindestens dreijährige Erfahrung in Allgemeiner Innerer Medizin. Reine Forschungsstellen können in Ausnahmefällen auch an weniger erfahrene Kolleg*innen vergeben werden.

6.5. Ablauf des Auswahlverfahrens

Bei entsprechender Eignung werden Kandidat*innen zum Vorstellungsgespräch mit dem Weiterbildungsstättenleiter und den Abteilungsleiter*innen eingeladen. Die Zu- oder Absage für eine Weiterbildungsstelle erfolgt schriftlich innert 4 Wochen nach dem Vorstellungsgespräch nach Einholen von mindestens zwei Referenzen.

6.6. Anstellungsvertrag

Ein befristeter Anstellungsvertrag über ein Jahr wird ausgestellt, sobald der Stellenantritt definiert wurde. Der Anstellungsvertrag wird in der Regel innerhalb des ersten Jahres für den Rest der Weiterbildungszeit zum Facharzt- und/oder Schwerpunkttitle verlängert.

Bei allen Kandidat*innen wird zusätzlich ein Weiterbildungsvertrag ausgestellt, welcher die Weiterbildungsziele definiert.

7. Referenzen

1. Weiterbildungsordnung (WBO) der FMH, 1 Januar 2023 (letzte Revision: 26. Oktober 2023). https://www.siwf.ch/files/pdf7/wbo_d.pdf
2. Facharzt für Infektiologie. Weiterbildungsprogramm vom 1. Januar 2019. <https://www.siwf.ch/weiterbildung/facharzttitle-und-schwerpunkte/infektiologie.cfm>
3. Prüfungsreglement (Facharztprüfung Infektiologie), Version 1. August 2020. https://www.sginf.ch/files/pruefungsreglement_deutsch_2020_formatiert.pdf